

	Objekt: Steinfigur
	Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Amerikanische Archäologie
	Inventarnummer: IV Ca 45663

Beschreibung

Große, anthropo-zoomorphe Steinskulptur. Die aufrecht stehende, männliche Figur hat einen kurzen, knobbenförmigen Standzapfen. Ihre unnatürlich gebeugten Arme sind auf dem Rücken zusammen gebunden. Das weitgehend nackte Wesen scheint eine runde, unverzierte Kappe zu tragen. Es besitzt einen plastischen, katzenähnlichen Kopf an dem sich anthropomorphe Ohren befinden. In seinem breiten, halb geöffneten Maul erscheinen große, reliefierte Zähne. Der abgeflachte Torso weist pfotenförmige Füße und Hände auf, die in Draufsicht dargestellt wurden. Die Beine der Gestalt werden durch eine ovale Perforation voneinander getrennt. Das gut erhaltene Objekt ist leicht erodiert.

Die inventarisierte Skulptur stellt einen Gefangenen dar. Seine katzenähnlichen Attribute zeigen vielleicht die soziale Afliation der abgebildeten Person an. Soziale Bedeutung: Lothrop (1963: 26) vermutet, daß die zentralen Wohnplattformen der Perioden VI und V mit großen anthropomorphen Figuren verziert waren. Sie verkörperten möglicherweise ein steinernes Abbild des Haushaltsoberhauptes, das nach dem Tod der Person rituell getötet und begraben wurde. Symbolische Bedeutung: Lothrop (1963: 25-38, Pl. VIII-XXI) unterscheidet götter- und menschenähnliche Skulpturen. Sie verkörpern vor allem männliche Gestalten, die mehr als acht verschiedene Armhaltungen einnehmen können (1963: 28, Fig. 7). Die götterähnlichen Plastiken besitzen bimorphe Charakteristika oder tragen eine Augenmaske. Anthropomorphe Skulpturen thematisieren dagegen vor allem das Gefangenen-, das Kopftrophäen-, das Stab- und das Gebetsmotiv. Historisch-ethnographische Analogie: die sozialen Verbände der modernen bribri umfassen mehr als 50 verschiedene Territorial- und Verwandtschaftsgruppen, deren Namen mit besonderen Landschaften oder Tierwesen assoziiert wurden (Bozzoli de Wille 1979: 43ff.). In der tradierten Mythologie des südlichen Zentralamerika treten katzenähnliche Gestalten als Dämonen der Dunkelheit auf (Salazar 1980: 22; Stone 1962: 173). Sie besitzen verschlingende Qualitäten und werden mit Feuer, Wasser und Steinen assoziiert. Die bimorphe Qualität vieler Feliden scheint mit dem Konzept ritueller Verwandlung verbunden zu sein. (Künne 2005)

Weitere Informationen zur kulturellen Bedeutung konnten wegen technischer Probleme von Museum Plus nicht in die lange Beschreibung integriert werden.

Sammler: Lehmann, Walter

Angaben zum Fundort:

Costa Rica

Puntarenas (Provinz)

Buenos Aires (Kanton)

Terraba (Ort)

Grunddaten

Material/Technik:

Stein

Maße:

Objektmaß: 29,2 x 10 x 7,4 cm

Ereignisse

Hergestellt

wann

1000-1550

wer

wo

Térraba (Puntarenas)

Gesammelt

wann

wer

Walter Lehmann (1878-1939)

wo

Schlagworte

- Figur (Darstellung)
- Stein